



5.4.2017



LEITLINIEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG IN WUPPERTAL

7. Sitzung Arbeitsgruppe

5.4.2017, 17:30 - 20:30 Uhr

Rathaus Barmen, Raum A-232, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal



Begrüßung

Panagiotis Paschalis

Dezernent für Bürgerbeteiligung



Begrüßung und Einführung

Ludwig Weitz, ViS!ON Bonn

Moderation



Der Ablauf, die Themen – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
4. Anregungen der Bürgerwerkstatt am 29.3.17 - Beratung
5. Abschluss der Beratung „Leitlinien Bürgerbeteiligung für die Stadt Wuppertal“ – das ganze Dokument
6. Vorstellung des Layout-Vorschlags
7. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Anschl. möchten wir gerne mit Ihnen im Wuppertaler Brauhaus auf die gute gemeinsame Arbeit anstoßen!



Der Ablauf, die Themen – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
4. Anregungen der Bürgerwerkstatt am 29.3.17 - Beratung
5. Abschluss der Beratung „Leitlinien Bürgerbeteiligung für die Stadt Wuppertal“ – das ganze Dokument
6. Vorstellung des Layout-Vorschlags
7. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Anschl. möchten wir gerne mit Ihnen im Wuppertaler Brauhaus auf die gute gemeinsame Arbeit anstoßen!



Der Ablauf, die Themen – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
4. Anregungen der Bürgerwerkstatt am 29.3.17 - Beratung
5. Abschluss der Beratung „Leitlinien Bürgerbeteiligung für die Stadt Wuppertal“ – das ganze Dokument
6. Vorstellung des Layout-Vorschlags
7. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

Anschl. möchten wir gerne mit Ihnen im Wuppertaler Brauhaus auf die gute gemeinsame Arbeit anstoßen!



TOP 3: Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten

Seilbahn

→ Veröffentlichung der gesamten Unterlagen

Bürgerhaushalt

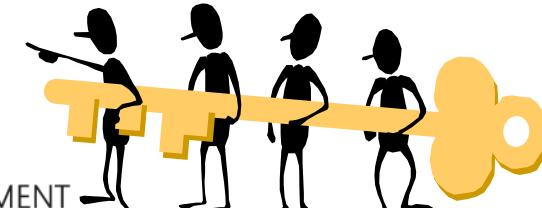
→ Bürgerbudget startet im Mai

Stadtentwicklungskonzept

→ Ausschreibung wird vorbereitet

Umfeldgestaltung Berliner Platz

→ Übergabe der Vorergebnisse, Ausschreibung kurz Ende





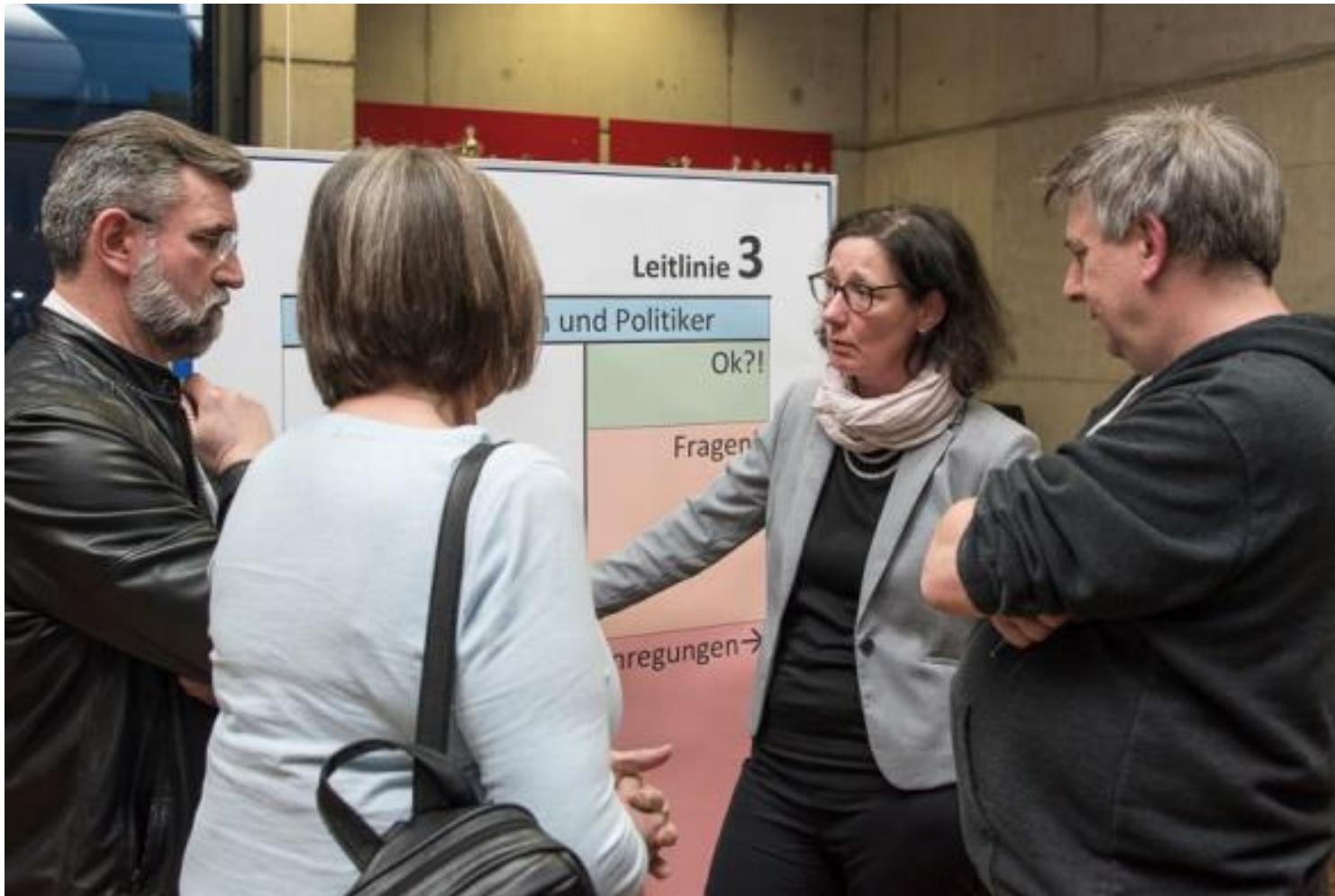
Der Ablauf, die Themen – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
4. Anregungen der Bürgerwerkstatt am 29.3.17 - Beratung
5. Abschluss der Beratung „Leitlinien Bürgerbeteiligung für die Stadt Wuppertal“ – das ganze Dokument
6. Vorstellung des Layout-Vorschlags
7. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

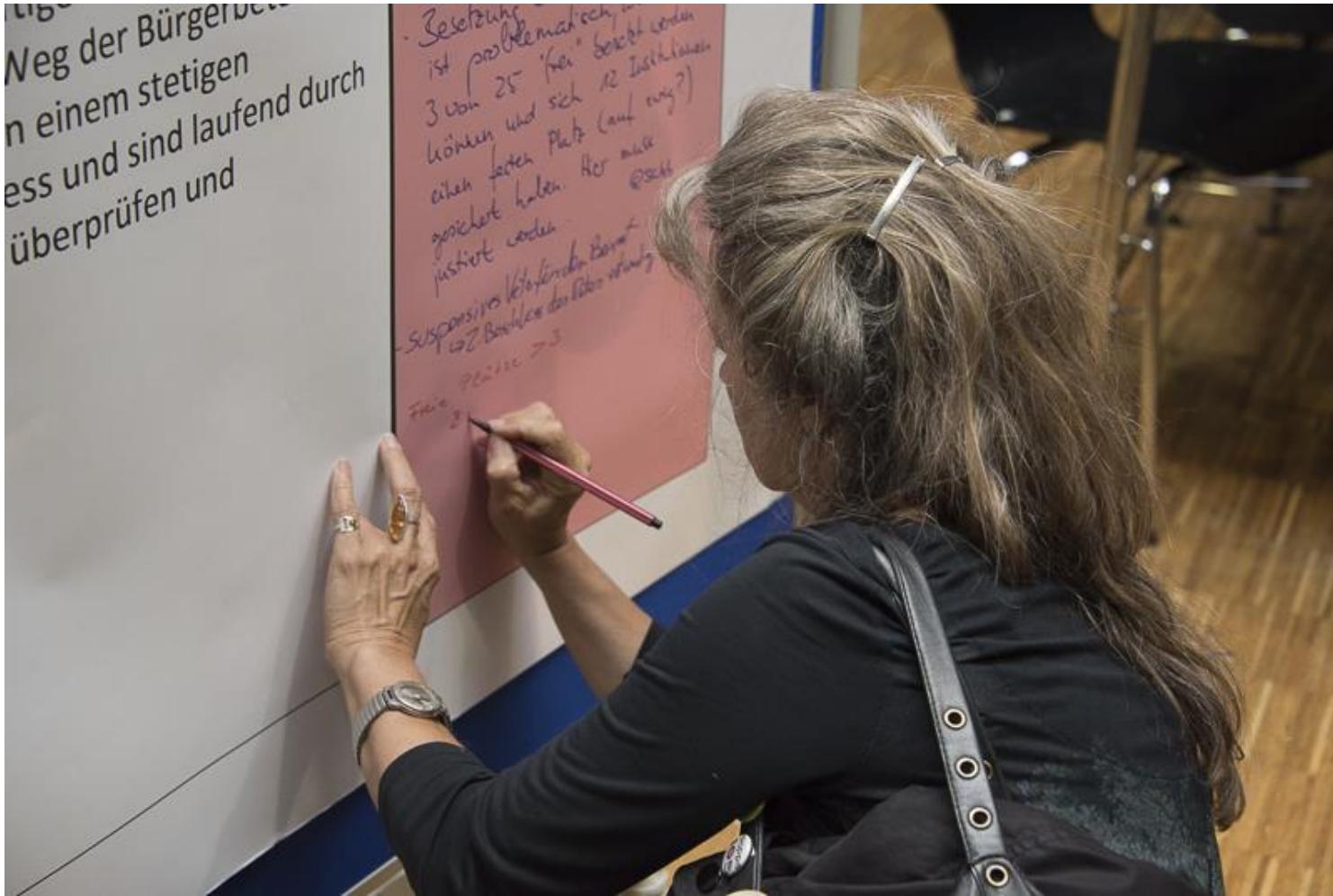
Anschl. möchten wir gerne mit Ihnen im Wuppertaler Brauhaus auf die gute gemeinsame Arbeit anstoßen!



Neg der Bürgerbe...
n einem stetigen
ess und sind laufend durch
überprüfen und

- Besetzung ist problematisch
3 von 25 "frei" besetzt werden
können und sich 12 Institutionen
einen freien Platz (aut. wig?)
gesichert halten. Hier sollte
justiert werden
- Suspensions Verteilungsberatung
(zZ. Beobachter der Ratsversammlung)

Fair? 3





5.4.2017





Anregungen: Leitlinie 1

- Was sind städtische Vorhaben? Auch Initiativen? Ehrenamt?
 - Genaue Definition städtischer Vorhaben...
 - Wie kann Stadt / VW beim "Selbermachen helfen"?
-
- Wie ist frühzeitig zu definieren? Wann ist der richtige Zeitpunkt? → *Leitlinie 6*?
 - Aufnahme des Begriffs "Religion" in die Parenthese
→ *Leitlinie 2*?



Anregungen: Leitlinie 2

- Wie schaffen wir es, dass wieder mehr / immer mehr Menschen sich beteiligen, nicht nur die schon engagierten?
- Einfache Sprache! → *Empfehlungen*



Anregungen: Leitlinie 3

- Änderung in "sind durch Wahl und Mandat Bürger-Vertreter in der Stadt"



Anregungen: Leitlinie 4

- Anwendung auch auf formelle Verfahren (Beteiligungskultur)
→ *Leitlinie 7*
- Struktur für Verwaltungsmitarbeiter/innen und Anreize
Bürgerbeteiligungsverfahren anzulegen
- Schulung → *Empfehlung 6*
- Internes Kommunikationskonzept zur Implementierung und
"Verinnerlichung" auf allen Ebenen...



Anregungen: Leitlinie 5 / 1

- Wie genau läuft der Prozess des Themenanstoßes ab? Muss schriftlich definiert werden (in einfacher Sprache)
- §24 als Anlage beifügen (gilt auch für andere Verweise)
- Bei Ablehnung: Begründung und Information über rechtliche Mittel oder Alternativwege
- Es muss auch ohne Billigung des Rates die Möglichkeit geben, ein Projekt zur Bürgerbeteiligung durchzusetzen
- Wenn es keine Möglichkeit eines Quorums der BürgerInnen gibt, werden die gefühlten Ohnmachtserfahrungen weiter perpetuiert. Bei einer Bürgerbeteiligung soll es doch darum gehen, dass diese Erfahrungen aufgehoben werden.
- Es gibt Entscheidungen für die endgültig die Bven zuständig sind. In diesen Fällen müssen sie über Verfahren und Ergebnis entscheiden.
- ~~In allen Fällen entscheidet der Rat der Stadt Wuppertal über die Durchführung des angeregten Verfahrens.~~
- Zwischenüberschrift nach der Aufzählung der drei Akteure einfügen.



Anregungen: Leitlinie 5 / 2

- Unter dem vierten Spiegelpunkt sollte das Wort „anderen“ wie folgt eingefügt werden: „In allen anderen Fällen.....“.
- Ist hierfür bestimmtes Mehrheitserfordernis vorgesehen? Wenn keine speziellen gesetzlichen Regelungen bestehen, so bestimmt der Rat durch einfache Mehrheit.
- Unter dem sechsten Spiegelpunkt sollte das Wort „Grundgesetz“ durch die Formulierung „geltendem Recht“ ersetzt werden.
- Kann der Rat Entscheidungen auch an Ausschüsse übertragen? Ja, hierfür gibt es eine Zuständigkeitsverordnung für allgemeine Fälle. In einzelnen Fällen kann er eine Angelegenheit durch besonderen Beschluss an einen Ausschuss übergeben, da die Ausschüsse spiegelbildlich zum Rat besetzt sind.



Anregungen: Leitlinie 6

- Gibt es wirklich verbindliche Regeln? Oder sollen diese noch erstellt werden?
- Zeit ist relativ... Wie früh ist frühzeitig?
- Wer entscheidet, wann eine Info öffentlich gemacht wird?
- Wie wird Transparenz bei Beiratsbesetzung im Vorfeld sichergestellt und kommuniziert?
- Öffentlichkeit z.B. über Einwohnermeldeamt herstellen
- Öffentliche Flächen zur Information von Verfahren nutzen
- Neuer Punkt "Information"? Erstmal informieren über Prozesse allgemein, wie/wo Beteiligung möglich? Informationswebsite?...
- Unter dem achten Spiegelpunkt sollte die Verwendung des Wortes „adressatengerecht“ überdacht werden.



Anregungen: Leitlinie 7

- Vor allem mehr Vermittlung und Information zu formellen Verfahren! -> informell + formell in Schulen etc. zusammen vorstellen - mehr Bewusstsein!
- Das in der zweiten Zeile in Anführungszeichen gesetzte Wort „informelle“ sollte in diesem Zusammenhang erläutert.



Anregungen: Leitlinie 8

- Solange es keine Grenzen zur Anzahl der potenziellen Verfahren gibt, die auch jeweils unterschiedliche Größenordnungen einnehmen können, wie kann jemals ein finanzieller Rahmen gesetzt werden? Wer übernimmt die Kosten der Kampagnen pro / contra?
- Wer soll das bezahlen?
- Ein Medium finden, an den Hörgeschädigte einbezogen werden können (bedenke: mind. 60-70 Prozent der Gehörlosen sind funktionale Analphabeten).



Anregungen: Leitlinie 9

- Besetzung des Beirates ist problematisch, wenn 3 von 25 "frei" besetzt werden können und sich 12 Institutionen einen festen Platz (auf ewig?) gesichert haben. Hier muss nachjustiert werden...
- suspensives Veto für den Beirat -> 2. Beschluss des Rates notwendig
- Freie Plätze >3 & rotierend, themenabhängig
- Die Regeln für die Zusammensetzung des Beirates sollten überprüft werden. Welche Gruppen sind zu beteiligen?!
- Wer evaluiert? In welchem Abstand? Wird das veröffentlicht? Konsequenzen?
- Evaluation in kurzen Abständen
- ? Rat = Blockbildung von Gruppen -> nicht ergebnisoffen.



Anregungen: Empfehlungen 1 / 1

- Wie wird entschieden, welche Institutionen entsenden dürfen? Wie wird sichergestellt, dass wenige "Bürgerliche" gegenüber "sozial Benachteiligten" dominieren?
- Wie wird eine breite Bevölkerungsschicht beteiligt (also alle von Stadtplanung über Umwelt bis Kultur)?
- Wo soll diese Koordinierungsstelle sein? Welche Öffnungszeiten haben (Erreichbarkeit generell, Bekanntheit)?
- Beirat gewählt für wie lange?
- Die Anzahl von nur 3 WuppertalerInnen kann auf die Bürgerschaft sehr demotivierend wirken. So sind die eigentlichen Autoren insbesondere im Beirat vertreten, aber zu wenige, die sich ansonsten nicht beteiligen und keine Erfahrung mit solchen Prozessen haben.
- Nicht organisierte Bürger*innen: 3 sind zu wenig, ggf. auch Themen / Rotation
- Vertreter werden wie gewählt?
- Nach welchen Kriterien werden Institutionen / Organisationen / Personen in den Beirat gewählt?
- Institution -> Rotation
- Zufallsauswahl aller Beiratsmitglieder aus der Bürgerschaft
- Wichtig ist Transparenz der Mitglieder
- Beirat als "Mittler" in festgefahrenen "Großprojekten" wäre m. E. keine Rückwirkung, sondern "Lösungsansatz"



Anregungen: Empfehlungen 1 / 2

- Beirat: Wie lange ist die Wahldauer? Sollte an die „Legislaturdauer“ des Rates gekoppelt sein, so dass in der konstituierenden Sitzung des Rates die Beiratsmitglieder entsprechend der Aufsichtsräte, Ausschüsse etc. gewählt werden
- Der Beirat soll sich eine Geschäftsordnung geben.
- Die Geschäftsführung des Beirats ist zu regeln.
- Konkretisierung der Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern des Beirats durch namentliche Benennung der Mitglieder, um Kontinuität zu gewährleisten.
- Welche Funktionen erfüllt der Beirat? Lediglich beratende Funktion, kein Beschlussgremium.
- Zur Besetzung der Plätze der Ratsvertreter im zu bildenden Beirat: Es gibt keine explizite Regelung in der Gemeindeordnung NRW, in welchem Verfahren ein Gremium wie ein Beirat zu besetzen ist. Das Rechtsamt rät daher für die Plätze der Ratsvertreter eine Besetzung nach dem Verhältniswahlrecht analog § 50 II GO NRW, welches die Größenverhältnisse der Fraktionen abbildet, wie es in der Gemeindeordnung mit Blick auf die Besetzung von Ausschüssen vorgesehen ist.
- Zur Koordinierungsstelle: Wo ist diese angesiedelt? Spezifizieren.



Anregungen: Empfehlungen 2 / 1

- Was heißt zentrale Stelle? Gibt es eine Sprechstunde?
- Welche Informationen beinhaltet die Vorhabenliste? -> Offene Daten zu allen (?) Projekten?!
- Ältere Bürger stärker einbeziehen
- Vereine als Multiplikatoren stärker einbeziehen
- Jugendliche einbeziehen
- möglicherweise App -> besonders junge Menschen ansprechen
- Stadtteilkonferenzen!
- Ohne eine vernünftige "Sprache" ist eine Beteiligungsmöglichkeit nicht möglich. Leicht verständliche Sprachformulierung ist hier bedacht zu wählen.
- Das "Wie" der Erreichens der Adressaten muss hier überlegt werden....



Anregungen: Empfehlungen 3 / 1

- Wie sieht die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen konkret aus?
- Zu 5.: "eigene" klingt abgrenzend und "abwertend" -> zusätzlich (als Vorschlag)
- Zu 5.: Was ist mit anderen Gruppen?
- Frühzeitig Kinder und Jugendliche zur Beteiligung anregen, etwa in schulischer Form oder Quartiersarbeit (z.B. CVJM?)
- Wäre es nicht sinnvoll, Jugendliche in allen Beteiligungsmöglichkeiten einzubinden, da diese die Zukunft dieser Jugendlichen gestalten, anstatt sie auf ein eigenes zu beschränken?...
- zu 6: Ziel der Weiterbildung -> Mobilisierung von möglichen Beteiligten! Wege der Mobilisierung?
- Ergänzend: intergenerativ



Anregungen: ... für alles!

- Fassung in einfacher Sprache!
- §24 als Anlage beifügen (gilt auch für andere Verweise)
- ...



Der Ablauf, die Themen – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
4. Anregungen der Bürgerwerkstatt am 29.3.17 - Beratung
5. Abschluss der Beratung „Leitlinien Bürgerbeteiligung für die Stadt Wuppertal“ – das ganze Dokument
6. Vorstellung des Layout-Vorschlags
7. Ausblick und Auswertung

20:30 Uhr

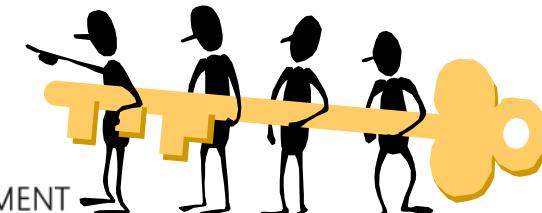
Anschl. möchten wir gerne mit Ihnen im Wuppertaler Brauhaus auf die gute gemeinsame Arbeit anstoßen!

TOP 7

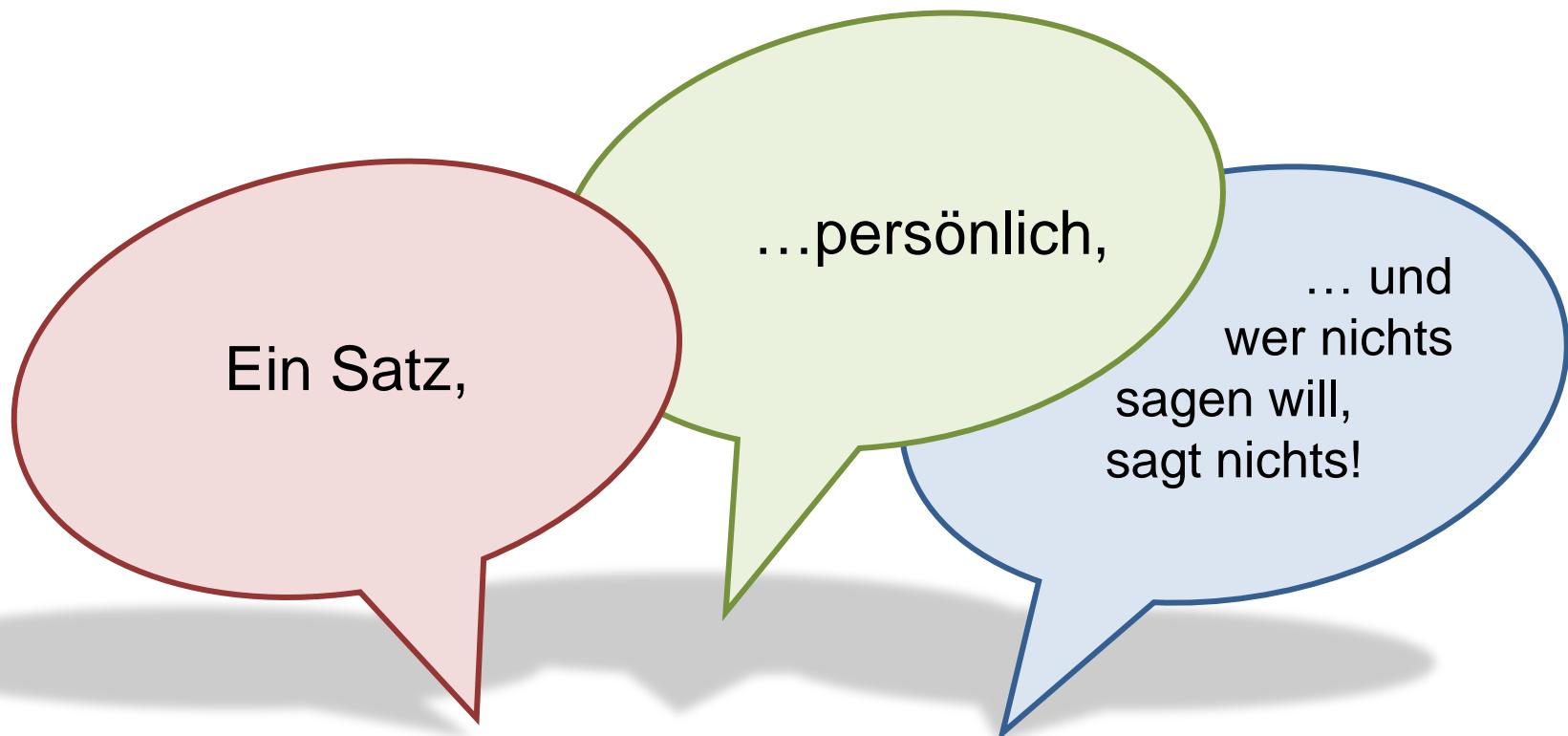
Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal: Jetzt geht es um das
Ganze!

Mit dem Blick auf alle Leitlinien:

- **Alles gut so?**



Ihre Rückmeldung für unsere gemeinsame Arbeit!





Herzlichen Dank...
... für Ihr Mitwirken!